

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 beim Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanhänge: 312, 1218, 1353, 423. Hauptredaktion: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gerbichlein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 437

Halle, Freitag den 26. November

1915

Wechsel im französischen Oberbefehl.

Kopenhagen, 26. November. Nach einer Pariser Meldung verlautet dort bestimmt, daß Joffre zum Präsidenten des gemeinsamen Kriegsrates ernannt werden soll. Infolgedessen würde er von der Stellung als Generalissimus zurücktreten. Als sein Nachfolger wird General Foch genannt. Der in London befindliche französische Munitionsminister Thomas erklärte in einer Unterredung, die Regierungen des Vierverbundes hätten beschlossen, ein Zentralbureau für die Leitung der Munitionsfabrikation zu unterhalten, dem alle Aufträge und Wünsche der einzelnen Verbündeten zu unterbreiten sind. (Lok.-Anz.)

Die französischen Verluste.

Brüssel, 26. November. Nach Berichten aus amtlichen Quellen können die Gesamtverluste der Franzosen vom Kriegsbeginn bis zum 1. Oktober 1915, also mit Einschluß der Verluste der September-Offensive in der Champagne, auf mindestens 2 700 000 Mann geschätzt werden, darunter 600 000 Tote. (Magdb. Ztg.)

Die mazedonische Zwickmühle.

Konstantinopel, 26. November. Die heute aus besserer Quelle gelangten Meldungen lauten sehr pessimistisch für die englischen und französischen Truppen. Bei Skopje scheint der Franzose, deren Verluste sich dort auf dieser Linie bis auf 20 000 Mann belaufen, erheblich erschwert zu sein. Zwischen Nord-Sambur und dem französischen Generalstab ist ein offener Zwist ausgebrochen. Die Franzosen verlangen schleunigste Hilfeleistung durch mindestens zwei englische Divisionen. Nord-Sambur reagiert bisher nicht auf die dringende französische Forderung. Andererseits stehen die Bulgaren dicht vor Monastir. Sollte sich die Besetzung dieses wichtigen Platzes nicht umgehen lassen, so werden die Bulgaren an Orienland die bindende Erklärung abgeben, daß die Besetzung nur vorübergehend sein werde und durch dringende militärische Gründe veranlaßt worden sei. - Nord-Sambur plante angeblich eine Zusammenkunft mit König Peter von Serbien. Er scheint jedoch die Absicht mit Rücksicht auf die Gefahr, abgelehnt zu werden, anzugeben zu haben. Es ist bezeichnend für die Lage der Serben, daß in der serbische Hauptquartier acht Flugzeuge geschickt wurden, die im äußersten Falle die Flucht des Königs und des Regierung ermöglichen sollen. (Sof. Ztg.)

Das russische Heer in Bessarabien.

Stockholm, 26. November. Die Meldungen rumänischer Mägiere über die in Dobruja und Bessarabien angestellte russische Armee, deren Abmarsch nach Bulgarien unmittelbar bevorsteht, bedürfen ganz wesentlicher Einschränkungen. Schon, daß diese Nachricht lediglich von rumänischen Aufreiter Mägiere gebracht wurde, die mit dergleichen Meldungen einen recht durchsichtigen Druck auf das Kabinett Bruttianu ausüben wollen, läßt die Wichtigkeit des Geschehens stark bezweifeln. Schon vor mehreren Wochen konnte ich hierher melden, daß im Bereiche des 8. und 7. Armeekorps vier Lager errichtet wurden, in denen der einberufenen Landsturm des Dobruja Militärbezirks zur Ausbildung gelangen sollte. Diese Lager bei Odesa, Sabinow, Zircopol und Neni bestehen noch heute und wurden dieser Tage vom Jaren befreit. An dem später gebildeten fünften Lager bei Jomail über die zuletzt einberufenen Donstoloten. Mitte November waren in fünf Lagern mit 150 000 Mann Landsturm und teilweise Landwehr vereinigt, die noch keinen größeren Verbänden angehört hätten, keine genügende Ausrüstung besäßen und sämtlich ohne Artillerie waren. Daß während der inzwischen vergangenen wenigen Tage diese noch ganz lose angeordneten Truppen mit allem Nötigen gut ausgerüstet und marschbereit geworden sein sollten, scheint ganz unwahrscheinlich ebenso, daß die Zahl der Truppen mittlerweile auf 350 000 Mann gestiegen sein sollte. Von ihrer Entsendung nach Bulgarien sprach man, als Bulgariens Kriegsoperationen und der russische Einfall in Bulgarien vielleicht noch halbwegs strategischen Sinn gehabt hätten. Diese Sprache ist aber inzwischen in derartigen Militärkreisen wieder verstummt. Sie erinnern sich, hatten bereits vor Monatsfrist rumänische und Serbenverbandsblätter eine unmittelbar bevorstehende Abweisung russischer Landabstruppen nach Burgas und Warna angekündigt. Man sprach von 200 großen Transportschiffen. Man ist gut, und diesmal gegenüber diesen Meldungen Mißtrauen zu bewahren. (Sof. Ztg.)

Russische Kriegsschiffe an der bulgarischen Küste.

Wien, 26. Novbr. Dem Butarefer „Antverful“ zufolge sind wieder russische Kriegsschiffe unweit der bulgarischen Küste aufgetaucht. Sie sollen aus 15 Einheiten, darunter 3 Dreadnought, bestehen. (Berl. Tglb.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.
(H. Z. B.) Großes Hauptquartier, 26. Novbr.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Auf beiden Stellen der Front Artilleriekämpfe; sonst nichts Besondere.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Ein Versuch der Russen, die Wälsche bei Balde zu überschreiten, wurde vereitelt. Feindliche Angriffe bei Beresin und am der Westfront von Danaburg sind abgelehnt.
Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen Rupprecht von Bayern und des Generals v. Sinfingens. Nichts Neues.
Balkan-Kriegsschauplatz:
Südwestlich von Sienica und Mitrovica wurden feindliche Nachheiten, die sich an diesen Stellen noch vor der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenjen hielten, gewonnen.
Oberste Heeresleitung.

Das Umfeld vollig im Besitz der Verbündeten.
(H. Z. B.) Wien, 26. November. Amtlich wird bekanntbart:
Russischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage im Górsischen hat sich nicht geändert. Der heftige Kampf dauert fort. Wiederholte Angriffe des Feindes gegen den Abschnitt von Colanije scheiterten. Am Nordhang des Monte San Michele war das Gesicht nachts noch im Gange. Ein Angriff auf den Gipfel dieses Berges wurde durch unser Feuer erstickt. Vorjähre gegen den Raum von San Martino wurden abgeschlagen. Je deutlicher die Italiener die Ungünstigkeit auch ihrer jüngsten Offensive erkennen müssen, desto häufiger

fallen schwere Bomben und Brandgranaten in die Stadt (Wetz, die nun planmäßig in Trümmer geschossen wird. Täglich steigt die Zahl der abgebrannten und zerstörten Häuser und Kirchen. Der bisherige Schaden an Sachschäden ist mit 25 Millionen Kronen zu bewerten, der an Privatigentum, Kunstwerken und Sammlungen überaus nicht abzuschießen.
Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Die an der oberen Drina kämpfenden I. u. II. Truppen brangen den Feind über den Góles und den Kosara-Zettel zurück und nahmen Geisler. Auch auf der Góles-Planina, südwestlich von Sienica wurden die Montenegriner von unseren Batalionen geworfen. Südlich von Kosopasar erlitten unsere Kolonnen die Wofra-Planina.
Südwestlich von Mitrovica betrieb wir eine feindliche Nachhut. Das Umfeld ist vollig im Besitz der Verbündeten.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Kaiser, Feldmarschallentant.

Die verpackte Balkan-Gelegenheit.
Der militärische Mitarbeiter der „Times“, Oberst Nevington, polemisiert erneut gegen die Balkanunternehmungen der Alliierten, wobei er schreibt:
Die Stellung des Österrers ist der untrüglichen überlegen. Es würde einen enormen Aufwand an Zeit, Truppen und Geld erfordern, um die Lage zu unserem Vorteil zu verändern. Wir haben unsere Gelegenheit auf dem Balkan verpasst. Jetzt lohnt es nicht mehr, die notwendigen Opfer anzubringen. Der Balkan ist für uns ein Kriegstheater, von dem wir uns am besten fernhalten. (H. Z.)
Berückung der Russen in Serbien.
Bern, 26. November. Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet aus Petersburg, die russischen Truppen, die in Serbien eingesetzt sind, haben Verstärkungen durch zwei Regimenter erhalten, weil der österreichische Guts-Güterkrieg mit einem Angriff drohe. (H. Z.)



Der Zar von Russland und der Thronfolger bei einem Feldgottesdienst.

Das Glend der russischen Flüchtlinge.

In der Zeitung 'Berens' ist ein Bericht über die Verhältnisse der russischen Flüchtlinge...

Wie man das freigelegte Ereignis der Welt eingetret...

Wie man das freigelegte Ereignis der Welt eingetret... ist hier hell auf in die kleine niedrige Kabinette...

Es nachts fliegen die Flüchtlinge vom Wege ab...

Es nachts fliegen die Flüchtlinge vom Wege ab... und in den letzten Minuten vor dem furchtbaren...

Und wir tranten Tee, oben Waszes und rauchten...

Und wir tranten Tee, oben Waszes und rauchten... famose russische Zigaretten, die der Vater des Hauses...

Es Süd... e Offizier?

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der 'Vorwärts' folgendes: Ein Bericht über die Verhältnisse der russischen Flüchtlinge...

Wie zum deutsch-französischen Kriege waren stets...

Wie zum deutsch-französischen Kriege waren stets... die beiden Krankheiten hervorgerufen. Die erste war größer...

Kriegsallerlei.

Einige Zeit nach Beginn des Krieges hatte man es für nötig gehalten, den Kaiserlichen Hof...

Die deutsche Jagdordnung für den Bismarckpark.

Die Jagdordnung unserer Reichsgenossen im Bismarckpark... ist eine rechtliche Angelegenheit...

Die Armeen von Monaco.

Zu den westlichen Ländern Europas, die vom Kriege unberührt geblieben sind, gehört auch der Staat Monaco...

mentenlos infieren von dem Kriegsglücke bedacht... werden, als sie auf eine fortwährende Verhinderung...

Wesien im bayerischen Meer?

Eine bayerische Armeekommission, bestehend aus dem Generalmajor... und dem Major...

Bergefesselt nicht.

Wenn die Gloden werden hingen vom Turme... dann verfinden das Licht der Nacht...

Die Gedächtnisfeier...

Die Gedächtnisfeier... wird am 31. August, dem Tage der Schlacht...

Die Armeen von Monaco.

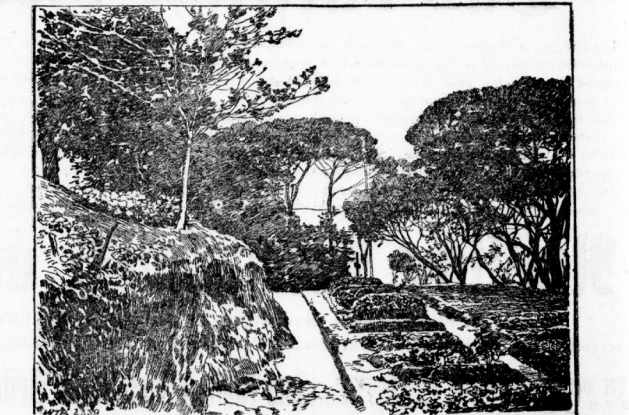
Zu den westlichen Ländern Europas, die vom Kriege unberührt geblieben sind, gehört auch der Staat Monaco...

Die Armeen von Monaco.

Zu den westlichen Ländern Europas, die vom Kriege unberührt geblieben sind, gehört auch der Staat Monaco...

Die Armeen von Monaco.

Zu den westlichen Ländern Europas, die vom Kriege unberührt geblieben sind, gehört auch der Staat Monaco...



Das Grab des kürzlich verstorbenen deutschen Botschafters...

Auf dem höchsten Punkte des prächtigen Parks der deutschen Botschaft in Thrapia...